

VII. Sitzung,

Montag, den 17. Juli 1911, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Schulratssaal.

Entschuldigt abwesend: HH. Düring und Zschokke.

82.
Schulrat Zschokke,
Entlassungsgesuch.

Der Präsident gibt Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Zschokke, womit dieser beim Bundesrate um Entlassung als Mitglied des schweiz. Schulrates eingekommen ist. Der Präsident bemerkt, dass er Herrn Zschokke sein Bedauern ausgesprochen habe über den Entschluss, der, wenn er verwirklicht werden sollte, die Behörde einer Kraft beraubt, die ihr in den bevorstehenden Zeiten, im besondern durch Mitwirkung bei den Baufragen, wertvolle Dienste hätte leisten können.

83.
Protokoll.

Der Schulrat genehmigt das Protokoll der letzten Sitzung und nimmt Kenntnis von den seitherigen Präsidialverfügungen.

84.
Entschädigungen
für Lehraufträge im
S.-S. 1911.

Auf den Antrag des Präsidenten

wird beschlossen:

1. Den Nachgenannten, denen für das Sommersemester 1911 Lehraufträge erteilt worden sind, werden folgende Entschädigungen zugesprochen:

Privatdozent Dr. Cherbuliez für „Geschichte der Physik von Newton bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, II. Teil“, 2 Stunden, an der VIII. Abteilung: 100 Fr.;

Privatdozent Dr. Du Pasquier für „Mathematische Behandlung statistischer Grundlagen für Lebensversicherung und Bevölkerungstheorie“, 2 Stunden, an der VIII. Abteilung: 200 Fr.

Universitätsprofessor Dr. Hescheler für „Zoologie“, 5 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Repetitorium, „Zootomisch-mikroskopischer Übungskurs für Anfänger“, 4 Stunden, an der IX. Abteilung: 800 Fr.;

Privatdozent Dr. Kummer für „Transportanlagen zur Bekohlung von Gaswerken und Heizhäusern“, 1 Stunde, für Studierende, die sich dem Berufe des Gasingenieurs widmen wollen: 150 Fr.;

Oberingenieur Lüchinger für „Kostenanschläge für Ingenieurarbeiten“, 1 Stunde, an den Abteilungen II und XI: 600 Fr.;

Titularprofessor Dr. Rikli für „Systematische Botanik II“ für Lebensmittelchemiker, 2 Stunden, und „Kryptogamen II“ an der IX. Abteilung, 2 Stunden: 400 Fr. und 200 Fr.

2. Herr Assistent Bajan erhält für die Leitung der Übungen im Feldmessen an der Landwirtschaftlichen Schule im Sommersemester 1911, 4 Stunden, eine Entschädigung von 250 Fr.

3. Mitteilung an die Genannten und den Kassier.

Aktum, den 17. Juli 1911.

Auf den Antrag des Präsidenten

wird beschlossen:

85.
Lehraufträge für 1911/12.

1. Es werden folgende Lehraufträge erteilt:

a) Für das Studienjahr 1911/12.

Kantonsschulprofessor Baumgartner: „Deutsche Sprache“ an der XI. Abteilung, 3 Stunden, gegen eine Entschädigung von 1400 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Privatdozent Dr. Heierli: „Urgeschichte“ an der XI. Abteilung, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 500 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Privatdozent Dr. Kummer: „Maschinenlehre“ an der Ingenieurschule, 3 Stunden Vorlesung und 3 Stunden Übungen im Winter- und 3 Stunden Vorlesung im Sommersemester, gegen eine Entschädigung von 2400 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Titularprofessor Dr. Saitschick: „Russische Sprache“ an der XI. Abteilung, 5 Stunden im Winter- und 3 Stunden im Sommersemester, gegen eine Entschädigung von 3000 Fr. (1800 Fr. im Winter- und 1200 Fr. im Sommersemester) nebst Schulgeldanteil.

Titularprofessor Dr. Zemp: Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte an der XI. Abteilung, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 1000 Fr. nebst Schulgeldanteil.

b) Für das Wintersemester 1911/12.

Privatdozent Dr. Cherbuliez: „Geschichte der Physik von Newton bis an das Ende des 18. Jahrhunderts“ an der VIII. Abteilung, 2 Stunden, gegen eine am Ende des Semesters festzusetzende Entschädigung nebst Schulgeldanteil.

Titularprofessor Farny: „Bau von Dynamomaschinen, II. Teil“ und ausnahmsweise „Elektrische Maschinen I“ an der Maschineningenieurschule, zusammen 5 Stunden, gegen eine Entschädigung von 400 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Kulturingenieur Girsberger: „Katasterwesen“ an der Ingenieurschule, 1 Stunde, und „Landwirtschaftliches Meliorationswesen“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 750 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Privatdozent Dr. Guggenheim: „Elektrotechnik“ an der Chemischen Schule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 600 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Prof. Dr. Hartwich: „Lebensmittelanalyse mit Übungen“ an der Pharmazeutischen Schule und der IX. Abteilung, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 500 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Universitätsprofessor Dr. Hescheler: „Zoologisch-vergleichend-anatomisches Vollpraktikum“ an der IX. Abteilung, gegen eine am Ende des Semesters festzusetzende Entschädigung nebst Schulgeldanteil.

Privatdozent Dr. Heuscher: „Fischerei und Fischzucht“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 400 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Privatdozent Dr. Keller: „Mathematik“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 4 Stunden, gegen eine Entschädigung von 800 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Ingenieur O. Keller: „Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 500 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Titularprofessor Löhle: „Übungen in Eisenkonstruktionen“ an der Architektenschule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 500 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Professor Moos: „Alpwirtschaft“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 1 Stunde, gegen eine Entschädigung von 200 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Dr. E. Ott, Chemiker der Gaswerke der Stadt Zürich: „Theorie und Praxis der Leuchtgasindustrie“ an der Ingenieurschule, der Maschineningenieurschule (Spezialfächer) und der XI. Abteilung, 1 Stunde, gegen eine Entschädigung von 400 Fr. nebst Schulgeldanteil.

A. Peter, Direktor der bernischen Molkereischule Rütli: „Molkereiwesen: Technik, II. Teil, und milchwirtschaftliche Betriebslehre“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 1500 Fr. nebst Schulgeldanteil und Reisevergütung.

Aktum, den 17. Juli 1911.

Titularprofessor Dr. Rikli: „Systematische Botanik, I. Teil“, für Nahrungsmittelchemiker, 2 Stunden, und „Kryptogamen, I. Teil“ an der IX. Abteilung, 2 Stunden, gegen eine am Ende des Semesters festzusetzende Entschädigung nebst Schulgeldanteil.

Titularprofessor Dr. Rollier: „Stratigraphie I (Paläozoikum)“ und „Petrefaktenkunde mit Übungen (Brachiopoden und Articulaten)“ an der IX. Abteilung, je 2 Stunden, gegen eine am Ende des Semesters festzusetzende Entschädigung nebst Schulgeldanteil.

Titularprofessor Dr. Schweitzer: Physikunterricht an der Ingenieurschule (inkl. Optik), 5 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Repetitorium, gegen eine Entschädigung von 2400 Fr. ohne Schulgeldanteil.

Direktor Studer: „Eisenbahnbetrieb“ an der Ingenieurschule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 1400 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Prof. Dr. H. F. Weber: „Wechselstromsysteme und Wechselstrommotoren“ an der Maschineningenieurschule und der VIII. Abteilung, 2 Stunden Vorlesung und 4 Stunden Übungen, gegen eine Entschädigung von 500 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Städtingenieur Wenner: „Städtischer Tiefbau (Wasserversorgung und Kanalisation städtischer Ortschaften)“ an der Ingenieurschule, 3 Stunden, gegen eine Entschädigung von 1800 Fr. nebst Schulgeldanteil.

Universitätsprofessor Dr. Zschokke: „Gesundheitspflege der Haustiere“ an der Landwirtschaftlichen Schule, 2 Stunden, gegen eine Entschädigung von 800 Fr. nebst Schulgeldanteil.

2. Mitteilung an die Genannten, das Rektorat, die Konferenzen und den Kassier.

86.
Preisaufgaben für
1911/13.

Für die Studienjahre 1911/12 und 1912/13 werden von den in Frage kommenden Abteilungskonferenzen folgende Preisaufgaben vorgeschlagen:

Ingenieurschule.

Untersuchung des Einflusses der Stirn- und sonstigen Längswände auf die Spannungsverteilung in Brückengewölben.

Chemische Schule.

Studium des Twitchell'schen Fettspaltungsverfahrens.

Forstschule.

In einem beliebigen, aber genau zu bezeichnenden Gebiet der Schweiz sind die wichtigsten forstlichen Standortsgewächse festzustellen und die natürlichen oder durch den Menschen herbeigeführten Ursachen ihres Auftretens zu ermitteln. Es ist zu untersuchen, welche Rolle sie bei der Bestandesgründung und Bestandespflege spielen.

Landwirtschaftliche Schule.

Vorschläge für eine rationelle Guts- und Betriebseinrichtung des Landgutes des schweizerischen Pestalozziheims „Neuhof“ bei Birm (Kt. Aargau). Die Arbeit soll sich auf einer Darlegung der bestehenden Produktionsbedingungen aufbauen und berücksichtigen, dass mit dem Hof eine landwirtschaftlich-gewerbliche Kolonie zur Erziehung und Berufslehre verbunden ist. Die Ergebnisse sind durch einen Vorschlag mit oder ohne Varianten zu begründen.

Auf den Antrag des Präsidenten

wird beschlossen:

1. Die vorgeschlagenen Preisaufgaben werden genehmigt.
2. Mitteilung an das Rektorat.

87.
Preisarbeiten.

Auf die von den Konferenzen der Ingenieurschule, der Chemischen Schule, der Forstschule und der Landwirtschaftlichen Schule am Schlusse des Studienjahres 1908/09 gestellten Preisaufgaben sind bei der Landwirtschaftlichen Schule zwei Arbeiten eingegangen, die eine davon, von Joseph Benz verfasst, 2 Tage nach Ablauf des Termines.

Aktum, den 17. Juli 1911.

Die Konferenz der Chemischen Schule bemerkt in ihrem Bericht, dass die Preisauflage zwar bearbeitet worden, dass hingegen die Arbeit zur Erteilung eines Preises nicht als genügend befunden worden sei.

Der Schulrat,
nach Kenntnisnahme des Berichtes der Konferenz der Landwirtschaftlichen Schule,
auf den Antrag des Präsidenten,

beschliesst:

1. Der diplomierte Landwirt Karl Tanner, von Hölstein (Baselland), erhält für die Lösung der von der Konferenz der Landwirtschaftlichen Schule gestellten Preisauflage, lautend: „Die Amortisation des Gebäudekapitals in der schweizerischen Landwirtschaft“ einen Preis im Betrage von 300 Fr. nebst der silbernen Medaille der Eidg. Technischen Hochschule. Ausserdem wird ihm als Entschädigung an die besondern Auslagen ein Betrag von 200 Fr. zugesprochen.

2. Der Name des Preisgekrönten ist im schweiz. Bundesblatte zu veröffentlichen.

3. Der Arbeit des Herrn Joseph Benz, von Neuenhof (Aargau), kann, weil inhaltlich ungenügend, kein Preis zuerkannt werden.

4. Mitteilung an die HH. Tanner und Benz, das Rektorat, den Vorstand der Landwirtschaftlichen Schule (unter Beilegung der Arbeiten) und den Kassier, an Herrn Tanner mit dem Bemerkten, dass die Untersuchung als „preisgekrönte Arbeit“ nur veröffentlicht werden darf, nachdem der Dozent für Betriebslehre an der Landwirtschaftlichen Schule das Imprimatur erteilt hat.

Nach Kenntnisnahme des vom Rektorat vorgelegten Programmwurfes für das Wintersemester 1911/12

wird beschlossen:

1. Das Programm der Eidg. Technischen Hochschule für das Wintersemester 1911/12 wird mit folgenden Abänderungen und Zusätzen genehmigt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

Pag. 5. Zu den Angaben über die Schlussdiplomprüfungen am Anfang des Sommersemesters ist durch eine Fussnote hinzuzufügen: „Die Diplomkandidaten der Abteilungen I, II und III sind bis zum Abschlusse der Diplomprüfung in Rechten und Pflichten den regulären Studierenden gleichgestellt. Sie bezahlen 50 Fr. ($\frac{1}{4}$ des Schulgeldes)“;

ferner:

„Die Diplomkandidaten der Ingenieurschule haben an die Kosten, die aus der Beschaffung der Unterlagen für die Diplomaufgaben erwachsen, einen Beitrag von 10 Fr. zu leisten.“

II. Gebühren und Honorare.

Pag. 7. Bei den Taxen für die Vermessungsübungen ist hinzuzufügen „für Benützung des Instrumentariums etc.“

III. Unterrichtsprogramme.

Pag. 8. In der einleitenden Bemerkung ist statt „den obersten Kurs“ zu sagen: „die höhern Semester“.

Pag. 9. Entsprechend dem Gesuche des Polytechniker-Ingenieurvereins und nach Anhörung der Konferenz und des Hrn. Prof. Rohn wird die Stundenzahl für Baustatik im 3. Semester der Abteilungen für Bauingenieure und für Kulturingenieure in Abänderung des Normalstudienplanes für die Vorlesung von 3 auf 4 und für die Übungen von 2 auf 3 erhöht.

Pag. 10. Die Vorlesung „Geschichte des schweizerischen Vermessungswesens“, 5. Semester, Vermessungsingenieure, wird gestrichen. Im fernern wird, aber einstreifen nur für dieses Semester, die Vorlesung „Quartierplanverfahren“ weggelassen.

Pag. 11. Im 5. Semester für Maschineningenieure und für Elektroingenieure wird „Patentwesen“ gestrichen. — Unter die Spezialfächer der Maschineningenieurschule ist, wie auch unter die technischen Fächer der XI. Abteilung die von

88.
Programm für das
W.-S. 1911/12.
(319)

Aktum, den 17. Juli 1911.

Dr. Ott zu haltende einstündige Vorlesung „Theorie und Praxis der Leuchtgas-industrie“ einzustellen.

Pag. 13. Forstschule, 3. Semester: Entsprechend dem Antrage der Konferenz wird die Stundenzahl für Mechanik von 3 auf 2 reduziert.

Pag. 16. IX. Abteilung, 5. Semester b) und c): Die Vorlesung „Urgeschichte des Menschen“ wird gestrichen.

Pag. 17. Militärschule. Da ein definitiver Entscheid des Bundesrates auf die Eingabe des Schulrates vom 26. Juni noch aussteht, ist es heute nicht möglich, das Programm für diese Abteilung festzusetzen. Auf eine während der Sitzung eingegangene Anfrage wird dem eidg. Militärdepartement telegraphisch erwidert, dass der Schulrat seine Anträge vom 26. Juni aufrecht erhalte, und dass er insbesondere wünsche, dass ein Dozent französischer Zunge mit einer Vorlesung über Kriegsgeschichte betraut werde.

Der Präsident wird ermächtigt, nach Eingang des Entscheides des Bundesrates das Programm zu bereinigen.

IV. Behörden und Lehrerschaft.

Pag. 22 und 24. Die Namen der Lehrer für Reiten und Fechten, Bernard und Geraci, werden gestrichen.

Pag. 30. Bei Konservator Rollier sind die Worte „und Assistent“ wegzulassen.

2. Das Programm, wie es aus den heutigen Beratungen hervorgegangen ist, wird dem Protokoll einverleibt. (s. Beilage 2).

89.
Professoren Becker,
Schüle, Ermatinger,
Schellenberg,
Erneuerungswahl.
(384)

Mit 30. September 1911 läuft für die Professoren Becker und Schüle die zehnjährige, für Professor Ermatinger die zweijährige und für Professor Schellenberg die dreijährige Amtsdauer ab.

Auf den Antrag des Präsidenten

wird beschlossen:

1. Dem eidg. Departement des Innern wird zuhanden des Bundesrates beantragt:

a) Hr. Fridolin Becker wird auf eine neue, am 1. Oktober 1911 beginnende zehnjährige Amtsdauer als Professor für Plan- und Kartenzeichnen, Topographie und verwandte Fächer an der Eidg. Technischen Hochschule bestätigt, unter Erhöhung der Jahresbesoldung von 6000 Fr. auf 7000 Fr. in der Meinung, dass die Extraentschädigung für die Vermessungsübungen in Zukunft wegfalle. Die Anstellungsbedingungen sind im übrigen die bisherigen.

b) Herr Franz Ludwig Schüle wird auf eine neue, am 1. Oktober 1911 beginnende zehnjährige Amtsdauer als Professor für Baustatik, Technologie der Baumaterialien, Baukonstruktionen etc. und als Direktor der Materialprüfungsanstalt an der Eidg. Technischen Hochschule unter den bisherigen Anstellungsbedingungen bestätigt.

c) Die zweijährige Anstellung des Herrn Dr. Emil Ermatinger als Professor für deutsche Literatur an der Eidg. Technischen Hochschule wird vom Tage seines Amtsantrittes — 1. Oktober 1909 — an gerechnet unter den bisherigen Anstellungsbedingungen in eine gesetzliche mit zehnjähriger Amtsdauer umgewandelt.

d) Die dreijährige Anstellung des Herrn Dr. H. C. Schellenberg als Professor für Landwirtschaft (vorzugsweise allgemeiner und spezieller Pflanzenbau, mit Einschluss von Weinbau und Weinbehandlung, Obstbau und Obstkunde, Pflanzenpathologie und landwirtschaftliche Botanik) an der Eidg. Technischen Hochschule wird vom Tage seines Amtsantrittes — 1. Oktober 1908 — an gerechnet in eine gesetzliche mit zehnjähriger Amtsdauer umgewandelt. Die jährliche Besoldung wird von 6000 Fr. auf 6500 Fr. erhöht; die Anstellungsbedingungen bleiben im übrigen die bisherigen.

2. Mit Bezug auf Hrn. Prof. Becker wird festgesetzt, dass der Schulgeldanteil, der bisher für die am Schlusse des Sommersemesters abgehaltenen Vermessungsübungen ausnahmsweise verrechnet wurde, welche Übungen im wesentlichen einen Bestandteil der Diplomarbeit ausmachen, in Zukunft wegfällt.

Aktum, den 17. Juli 1911.

3. Mitteilung von Disp. 1 an das eidg. Departement des Innern (durch
Zuschrift) und von Disp. 2 an Herrn Becker.

Bei seiner Wahl im Jahre 1908 hat Professor Rohn die Erwartung ausgesprochen, dass man ihm nach einigen Jahren, nachdem er den Beweis seiner Eignung zur Lehrtätigkeit geleistet habe, die Besoldung erhöhe.

Der Schulrat,

in Würdigung des allgemein sehr günstig lautenden Urteils über den Dozenten,

auf den Antrag des Präsidenten,

beschliesst:

1. Dem Bundesrate wird beantragt, die Jahresbesoldung von Herrn Arthur Rohn, Professor für Ingenieurwissenschaften an der Eidg. Technischen Hochschule, vom 1. Oktober 1911 an von 8500 Fr. auf 10000 Fr. zu erhöhen.

2. Zuschrift an das eidg. Departement des Innern.

90.
Prof. Rohn, Besoldungs-
erhöhung.
(380)

Mit Zuschrift vom 14. Juli 1911 (Nr. 803) übermittelt der Vorstand der Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft der Eidg. Technischen Hochschule zuhanden des Bundesrates die von der Generalversammlung am 27. Mai 1911 genehmigte Rechnung und Bilanz für das Jahr 1910.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, dass die Generalversammlung auf Grund eines versicherungstechnischen Gutachtens beschlossen habe, die Jahresrente von 1900 Fr. auf 2000 Fr. zu erhöhen. Der Vorstand ersucht, gestützt auf Art. 13 der Statuten, diesen Beschluss dem Bundesrate zur Genehmigung zu unterbreiten.

Auf den Antrag des Präsidenten

wird beschlossen:

1. Die Rechnung und die Bilanz über die Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft der Eidg. Technischen Hochschule für das Jahr 1910 werden an das eidg. Departement des Innern weitergeleitet.

2. Dem Departement wird zuhanden des Bundesrates beantragt, es sei der Beschluss der Generalversammlung der Genossenschaft auf Erhöhung der Jahresrente von 1900 Fr. auf 2000 Fr. zu genehmigen.

3. Zuschrift an das eidg. Departement des Innern.

91.
Witwen- u. Waisenkasse,
Rechnung u. Bilanz.
Antrag auf Erhöhung
der Rente.
(378)

Schluss der Sitzung 5³/₄ Uhr.